

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

8. Juli 1948

Blatt 966

## Wiener Kinder nach Holland

=====

Heute früh um 8.05 Uhr ging vom Wiener Westbahnhof der erste von der Österreichisch-holländischen Gesellschaft zusammengestellte Transport mit 130 erholungsbedürftigen Wiener Knaben und Mädchen nach Holland ab. Die Kinder werden drei Monate in Holland bleiben und bei Pflegeeltern untergebracht sein. Die Pflegeplätze wurden in Holland von der Gesellschaft der Freunde Österreichs erworben. Die Transportleiterin ist Frau Margarete Neidl, die schon nach dem ersten Weltkrieg tausende Wiener Kinder nach Holland gebracht hat. Zur Verabschiedung hatte sich u.a. auch die Gattin des Bundeskanzlers eingefunden.

Ein zweiter Transport mit ungefähr gleichviel Kindern wird schon am kommenden Montag Wien verlassen.

## Goldene Medaille für Kobenzl-Sprungschancen-Modell

=====

Für den Olympia-Architektur-Wettbewerb hat der junge Wiener Architekt Adolf Hoch im Auftrag des Askö und der Stadt Wien ein Projekt einer Skisprungschanze auf dem Kobenzl mit sechzig Meter Sprungweite und mit Sitzplätzen für 25.000 Zuschauer ausgearbeitet. Der Entwurf ist seinerzeit schon vom Österreichischen olympischen Komitee mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden. Von dem Entwurf wurde im Wiener Rathaus ein repräsentatives Modell angefertigt und anlässlich des Internationalen Preiswettbewerbs für olympische Architektur nach London geschickt.

Gestern hat eine Jury des "Olympischen Komitee für schöne Künste" die ersten Entscheidungen für Musik, Literatur und Architektur bekanntgegeben. Dabei wurde Österreich für das Modell des Architekten Hoch eine goldene Medaille zugesprochen.

Verkehrsverbesserung auf der Strassenbahn  
 =====

Um einem allgemeinen Verlangen zu entsprechen, werden die Wiener Verkehrsbetriebe ab Montag, den 12. Juli den Betrieb mehrerer Strassenbahnlinien an allen Tagen um ungefähr eine halbe Stunde früher aufnehmen. Folgende Linien sind von dieser Verkehrsverbesserung betroffen:

Linie B, Brücke der Roten Armee - Ring - Kai ab 5.09 Uhr.  
 Linie Bk, Brücke der Roten Armee - Kai - Ring ab 5.05 Uhr. Linie (44) Liebenbergdenkmal zur Teichgasse ab 5.30 Uhr. Linie D, Viriotgasse zum Süd- und Ostbahnhof ab 5.11 Uhr, Süd- und Ostbahnhof - Nußdorf ab 5.45 Uhr. Linie 8, Währinger Gürtel (Bhf.) nach Meidling Eichenstrasse ab 4.46 Uhr, Meidling Eichenstrasse zum Döblinger Gürtel ab 5.15 Uhr, Sechshauser Straße zum Döblinger Gürtel ab 5.12 Uhr. Linie 31, Floridsdorf, Peitlgasse zum Franz Josefs-Kai ab 5.05 Uhr, Franz Josefs-Kai zur Lokomotivfabrik ab 5.28 Uhr. Linie 41, Schottenring nach Pötzleinsdorf ab 5.44 Uhr, Gersthof zum Schottenring ab 5.29 Uhr. Linie 43, Hernals zum Liebenbergdenkmal ab 5.18 Uhr, Liebenbergdenkmal nach Neuwaldegg ab 5.40 Uhr. Linie 46, Bellariastrasse zur Maroltingergasse ab 5.26 Uhr, Maroltingergasse zur Bellariastrasse ab 5.05 Uhr. Linie 49, Bellariastrasse nach Hütteldorf ab 5.27 Uhr, Hütteldorf zur Bellariastrasse ab 5.28 Uhr, Breitensee zum Neubaugürtel ab 5.06 Uhr, Breitensee zur Bellariastrasse ab 5.07 Uhr, Neubaugürtel nach Hütteldorf ab 5.16 Uhr. Linie 66, Kärntnerring zur Tolbuchinstrasse ab 5.31 Uhr, Tolbuchinstrasse zum Kärntnerring ab 5.11 Uhr. Linie 67, Kärntnerring zur Lehmgasse ab 5.36 Uhr, Lehmgasse zum Kärntnerring ab 5.12 Uhr. Linie 71, Landstrasse Hauptstrasse zum Zentralfriedhof ab 5.34 Uhr, Schellinggasse zum Zentralfriedhof ab 5.33 Uhr, Simmering Bahnhof zur Schellinggasse ab 5.07 Uhr. Linie 118, Westbahnstrasse nach Erdberg ab 5.22 Uhr, Matzleinsdorfer Platz zur Westbahnstrasse ab 5.05 Uhr, Josefstädter Strasse nach Erdberg ab 5.44 Uhr. Linie 360 Mauer nach Mödling ab 5.42 Uhr, Mödling nach Mauer ab 5.10 Uhr.

Die ersten Wagen der Autobuslinie 20 werden ab Nußdorf nach Klosterneuburg-Kierling um 5 Uhr und ab Klosterneuburg-

Kierling nach Nußdorf um 5.20 Uhr den Verkehr aufnehmen.

Ausserdem wird die Betriebsdauer auf den Linien 72 und 167 verlängert. Und zwar fährt der letzte Zug der Linie 72 ab Simmering, Bahnhof, um 23.30 Uhr und ab Schwechat um 23.49 Uhr. Die letzten Züge der Linie 167 verkehren ab Lehmgasse um 23.25 Uhr und ab Rothneusiedel um 23.33 Uhr.

#### Kein Geheimgang zwischen Rathaus und Parlament

Ein Wiener Nachmittagsblatt berichtet heute, dass ein unterirdischer Gang zwischen dem Rathaus und dem Parlament überraschend eingestürzt sei. Dieser Geheimgang soll angeblich während des Krieges gebaut worden und nur wenigen hohen Funktionären und Beamten des Rathauses und des Parlaments bekannt gewesen sein.

Dazu wird festgestellt, dass eine unterirdische Verbindung zwischen Rathaus und Parlament niemals bestanden hat und dass es daher einen solchen Geheimgang nicht gibt. Im Rathauspark münden jedoch an zwei Stellen links und rechts der breiten Zufahrtsstrasse zum Rathaus Lüftungsschächte, die die Aufgabe haben, dem grossen Festsaal des Rathauses Frischluft zuzuführen. Der Lüftungsschacht in der südlichen Hälfte des Rathausparkes wurde während des Krieges von einer Fliegerbombe zerstört, der Trichter damals aber nur notdürftig zugeschüttet. Die Wiederherstellung des Lüftungsschachtes ist seit einigen Wochen im Gange. Bei diesen Arbeiten ist der Schacht an einer Stelle eingebrochen. An der Behebung dieses Einbruches wird derzeit gearbeitet.

#### Verschiebung der Modeschau im Schloss Hotzendorf

Die für Mittwoch, den 7. Juli, angesetzte Modeschau der Modeschule der Stadt Wien im Schloss Hotzendorf wurde durch das ungünstige Wetter beeinträchtigt. Sie wird daher am Sonntag, den 11. Juli, um 15 Uhr wiederholt. Die gelösten Karten behalten ihre Giltigkeit. Restliche Karten sind gegen Vorbestellung und an der Kasse erhältlich. (Tel.R. 34-0-92).

### Die Lage auf dem Wohnungsmarkt

=====

Der amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen Albrecht hielt heute abends in einer Versammlung der SPÖ auf der Landstrasse eine Rede, in der er u.a. über die Lage auf dem Wohnungsmarkt folgende Mitteilungen machte. Insgesamt sind gegenwärtig beim Wohnungsamt der Stadt Wien 39.040 Parteien vorgemerkt. In der Klasse I, das sind die dringenden Fälle, stehen 27.401 Gesuche in Evidenz. Unter diesen befinden sich 4.466 ganz dringende Fälle, nämlich 413 Familien, deren Wohnung von Einsturzgefahr bedroht ist, 1197 Familien, die überhaupt obdachlos sind, 2.763 von der Delogierung bedrohte Familien und 93 Wohnungswerber, die aus gesundheitlichen Gründen unbedingt eine Wohnung bekommen müssen. Ausser diesen besonders dringenden Fällen gibt es 2.349 Gesuche, die als dringend bezeichnet werden müssen. Darunter sind 1722 Familien mit ausserordentlichem Überbelag und 491 Wohnungswerber, in deren Familienverband Personen leben, die wegen Krankheit oder Gebrechlichkeit in der bisherigen Wohnung nicht verbleiben können.

Der Anfall an Wohnungen ist ausserordentlich gering und steht in keinem Verhältnis zu dem geschilderten Bedarf. Dem Wohnungsamt werden monatlich rund 400 Wohnungen gemeldet, aber davon sind höchstens 150 Wohnungen wirklich leer und können mit einem neuen Mieter besetzt werden. In den übrigen 250 Fällen, die jeden Monat das Wohnungsamt beschäftigen, handelt es sich um Wohnungen, die bereits seit längerer Zeit besetzt sind und deren endgültige Zuweisung durch die Meldung beim Wohnungsamt angestrebt wird. Es wäre aber auch ein Irrtum, zu glauben, dass die 150 leer gemeldeten Wohnungen durch das Wohnungsamt vergeben werden können, denn für die meisten dieser Wohnungen wird gleichzeitig mit der Meldung ein Hausherrenvorschlag eingebracht und nur in rund 20 Fällen kann das Wohnungsamt jeden Monat selbst einen bedürftigen Wohnungswerber einweisen. Die Zahl der Wohnungen also, die für eine unbestrittene Vergabung durch das Wohnungsamt in Betracht kommen, ist vorläufig noch ausserordentlich klein.

Eine gewisse Erleichterung am Wohnungsmarkt bringt derzeit nur der stark in Anspruch genommene Wohnungstausch, zu dessen Förderung die Stadt Wien seit kurzem einen Amtlichen Wohnungstausch-Anzeiger herausgibt.

Eine wirkliche Lösung des Wohnungsproblems ist also nur vom Wiederaufbau und von der Neubautätigkeit zu erwarten. Daher ist es verständlich, dass nicht nur die Gemeindeverwaltung, sondern die gesamte Öffentlichkeit das Zustandekommen des Wohnungswiederaufbaugesetzes herzlichst begrüsst hat. Aber wir sind jetzt stärkstens daran interessiert, dass schleunigst alle Voraussetzungen für die Durchführung des Gesetzes geschaffen werden. Die Stadt Wien <sup>bereits</sup> bereitet das Landesgesetz vor, das im Wohnungswiederaufbaugesetz vorgesehen ist und nach dessen Beschlussfassung erst die Zuweisung finanzieller Mittel auf Grund des Wohnungswiederaufbaugesetzes geschieht. Dieses Gesetz wird schon nächste Woche den Wiener Landtag beschäftigen. So tut die Gemeinde Wien auch in diesem Falle wieder alles, um den Wiederaufbau zu fördern und zu beschleunigen. Gleichzeitig wandet sie alle verfügbaren Mittel auf, um neben der Wiederherstellung kriegsbeschädigter Wohnungen durch eine möglichst umfassende Neubautätigkeit neuen Wohnraum zu schaffen. Derzeit sind rund 1600 neue Gemeindewohnungen in Bau. Während die wieder aufgebauten Wohnungen in erster Linie den früheren Mietern vorbehalten sind, wollen wir in den neu geschaffenen Wohnungen vor allem junge Ehepaare unterbringen.